

**Verwaltungsvorlagen**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 26.11.2013**

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 1 Ö**

**Bekanntgaben der am 22. Oktober 2013 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse.**  
**Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 22. Oktober 2013**

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 2 Ö**

**Bestellung von Urkundspersonen**

Zu Urkundspersonen werden vorgeschlagen:

Frau Gemeinderätin Andrea Heim und Herr Gemeinderat Michael Herling.

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 3 Ö**

**Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung**

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 4a Ö**

**Volkshochschule Südliche Bergstraße e.V.**

**hier: vhs ab 60 in St. Leon-Rot**

Aufgrund des demographischen Wandels wird die Nachfrage eines attraktiven Bildungsangebotes für ältere Menschen und für die Kommunen zu einem wichtigen Standortfaktor. Die Volkshochschule Südliche Bergstraße e.V. bietet ein speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmtes Programm in Wiesloch und Walldorf an.

Laut Vhs kommen ein Drittel der Teilnehmenden, d.h. 200 von 600 Teilnehmern pro Semester (ohne Sonderveranstaltungen wie Vorträge oder Tagesfahrten) nicht aus Wiesloch und Walldorf, sondern aus den anderen Mitgliedsgemeinden. D.h. das Bildungsangebot für Senioren wird flächendeckend nachgefragt.

Eine Ausweitung dieses Bildungsangebotes wäre eine Bereicherung für St. Leon-Rot.

Die Volkshochschule bietet nun an, das Programm zunächst befristet auf 2 Jahre auf St. Leon-Rot auszuweiten.

Da die Kurse überwiegend an Vor- und Nachmittagen stattfinden würden, sind ausreichende Räumlichkeiten in Rot (Kastanienschule), St. Leon (Altes Rathaus) und im Rathaus vorhanden.

Bewährte Kursangebote sind Schon- und Wirbelsäulengymnastik, Qi-Gong, Yoga, spezielle Gymnastik bei Hüft- und Kniebeschwerden, Line Dance, Gedächtnistraining, Englischkurs, PC-Kurs für Einsteiger, Tagesfahrten (der Einstieg wäre dann auch in St. Leon-Rot möglich).

Neue Akzente wären eine gelenkschonende Gymnastik im Wasser, Kochkurse (Kochen in kleinen Portionen, herzfrendlich kochen).

An Vorträgen wären vorstellbar: gesunde Ernährung im Alter und Vorsorgevollmacht/ Patienten-verfügung.

Die Kurse sollen ergänzen und keine Konkurrenz zu den Vereinen und schon bestehenden Gruppen darstellen.

Die Gebühren für die Teilnahme an den Kursen sind erschwinglich. Die Senioren können einen Semesterbeitrag in Höhe von 22 € (Ehepaare 35 €) bezahlen und dann für 90% der Kurse eine Vergünstigung von ca. 50% erhalten.

Um die ermäßigten Kursgebühren für die Senioren zu ermöglichen und an kostenfreien Veranstaltungen des Seniorenprogramms teilzunehmen, zahlt die Gemeinde St. Leon-Rot jährlich einen Betrag in Höhe von 6.000 Euro. Dieser Betrag errechnet sich proportional zu den Beiträgen der Städte Walldorf und Wiesloch.

Die Gemeinde stellt außerdem Räumlichkeiten für das Kursangebot zur Verfügung und unterstützt das Programm durch Werbung in den Gemeindenachrichten.

**Beschlussvorschlag:**

**Die Gemeinde nimmt das Angebot der Volkshochschule Südliche Bergstraße e.V. „VHS ab 60“ an. Das Angebot ist zunächst auf 2 Jahre befristet.**

**Die erforderlichen Mittel in Höhe von 6.000 € jährlich werden in den Haushalten 2014 und 2015 eingestellt.**

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 4b Ö**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst Wiesloch**

Über diesen Tagesordnungspunkt wird in der Sitzung mündlich berichtet

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 5 Ö**

**Klimaschutz**

**hier: Tätigkeitsbericht des Klimaschutzbeauftragten**

Klimaschutz ist nur ämterübergreifend, unter Einbeziehung der Eigenbetriebe, richtig und sinnvoll. Die Gemeinde St. Leon-Rot kann nur so ihrer Vorbildstellung gerecht werden. Das erste Jahr in St. Leon-Rot wurde dazu genutzt, die im Hause schon vorgearbeiteten Leistungen zu bündeln und zu ergänzen. Im Einzelnen:

**Umweltschutz:**

Heranziehung von Wind- und Sonnenatlas des Landes Baden-Württembergs zur Bearbeitung der regenerativen Energienutzung.

**CO<sub>2</sub>-Bilanz:**

Beginnend ab 2009 erfolgte eine Datensammlung und Auswertung sowohl für den Konvent der Bürgermeisters (SEAP) als auch für den RNK (CO<sub>2</sub> Tool BAWÜ). Unter anderem fließen hier die Erkenntnisse aus dem Energiebericht mit ein. Es werden die Nutzergruppen: private Haushalte, Gewerbe und Sonstiges, verarbeitendes Gewerbe, kommunale Liegenschaften und Verkehr die Verbrauchsdaten abgefragt. Dabei werden die Energiearten: Strom, Heizöl, Erdgas, Fernwärme, Kohle, Wärme aus erneuerbaren Energien, sonstige Energieträger und Kraftstoffe abgefragt. Diese Daten, so sie in St. Leon-Rot nicht vorliegen, müssen vom Statistischen Landesamt (Stala), den Energieversorgern, dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (LUBW), eingeholt werden.

**Regenerative Energien:**

Betrachtung des betriebswirtschaftlichen Einsatzes von regenerativer Energie. Als Nächstes soll die Umsetzung von Fotovoltaik auf den Dächern des Neuen Klärwerks folgen. Beobachtung des Energiespeichermarktes um ggf. weitere kommunale Liegenschaften mit Fotovoltaik auszurüsten.

**Bauliche Veränderungen:**

Energetische Begleitung von Neu- und Umbauten. Parallel dazu die Akquise und Bearbeitung von Fördermittel für energetische Veränderungen.

**Hausmeisterinformationen:**

Die Hausmeister und/oder Gebäudeverantwortlichen sind die direkte Schnittstelle zwischen dem Energieumsatz und den Liegenschaften. Sie können durch Ihr Wissen und Handeln direkten Einfluss auf den Energieumsatz nehmen. Sie sind die Multiplikatoren des Klimaschutzes vor Ort. Es gilt Ihnen Handreichungen und Informationen zukommen zulassen, um so den Klimaschutz weiter voranzutreiben. Schulungen und Informationen sollen Ihnen dabei helfen.

Bisherige Informationsveranstaltungen zum Thema Raumklima (19.06.2013), Lastprofilzähler (24.09.2013) und Zählerableselisten, generiert aus dem Energiebericht (noch nicht abgeschlossen).

**Energiedatenerfassung:**

Im alltäglichen Geschäftsleben bilden Bestellung, Lieferschein und Rechnung eine stimmige Einheit. Nicht anders ist das bei der Energieversorgung. Nur ist hier die Bestellung der Liefervertrag, der Lieferschein ist der Zählerstand (aus den Zählerableselisten) und die Rechnung ist auch hier die Rechnung. Die Höhe der Rechnungen ist von der Energieeffizienz der genutzten Technik, dem Lieferanten und dem Nutzerverhalten abhängig. Hier sind die „Stellschrauben“ der Energiekostensenkung.

Es werden zurzeit 285 Energiezähler, in den Energiearten Strom, Erdgas, Propan, Pellets, Heizöl, Treibstoff, Wasser, Rohwasser und Abwasser verwaltet (Anlage 1). Sondervertragskunden haben Stromzähler, die fernausgelesen werden können. Sie bieten neben dem Energiebezug in Summe auch die 96 1/4h Werte des Lastprofils an (Anlage 2+3).

Fernausgelesen werden: Wasserwerk (Förderung), Erholungsanlage St. Leoner See, Parkringschule, Mönchsbergschule, Altes Klärwerk, Neues Klärwerk, Rathaus, WGZ, Hallenbad und Harres.

**Energiebericht:**

Die Erstellung des Energieberichtes durch die EnBW wurde zum Jahresende gekündigt. Der Vertrag umfasste 14 Objekte. Durch den Erwerb vom EKOMM 4.5 sind wir in der Anzahl der Objekte ungebunden. Augenblicklich verwalten wir 20 Objekte mit 103 Entnahmestellen und 285 Messeinrichtungen. Die Eigenbetriebe wurden ebenfalls eingebunden. Auch die Energiesparten wurden erweitert. Die Daten sind ab dem dem Januar 2007 eingepflegt. Da wo möglich, monatliche Werte. Das Programm erfordert keine Wartung oder Zusatzmodule, da es datenbankgestützt arbeitet. Für 2019, der Ablauf der Gültigkeit der Energieausweise der öffentlichen Gebäude, ist der Zukauf des Energieausweismoduls vorgesehen. Der erste eigene Energiebericht ist für 2013 vorgesehen und wird im Frühjahr 2014 vorgestellt (Anlage 4).

**Umwelt- und Energiegesetzgebung:**

Verfolgung und Aktualisierung der gesetzgeberischen Veränderungen auf dem Gebiet der Umwelt und Energie.

Aktuell: Das vierte Gesetz zur Änderung des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) vom 4. Juli 2013.

Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EWärmeG)BW vom 11. Juni 2013.

Das Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes in Baden-Württemberg (KSG BW) vom 23. Juli 2013.

Die EnEV-Novelle vom 16. Oktober 2013.

Als Reaktion auf die Änderung der Stromsteuer (StromStG §9b) ab 2015 (Spitzenausgleich Effizienzsystem-Verordnung - SpaEfV vom 31. Juli 2013) wird ein Energieaudit nach DIN EN 16247 vorbereitet (betrifft die Wasserversorgung). Parallel hierzu werden die Voraussetzungen zur KWK-Erstattung (betrifft das BHKW im Hallenbad und das im Klärwerk) hergestellt.

**Nahwärmenetze:**

Neben den beiden vorhandenen Nahwärmenetzen (Parkringschule, Mönchsbergschule) wird geprüft, ob sich weitere Nahwärmenetze umsetzen lassen.

**Vertretung der Gemeinde:**

29.01.2013	Erfahrungsaustausch Energiekarawane	MRN
07.02.2013	1. Bürgermeistertag	LUBW
26.02.2013	AGENDA	MRN
05.03.2013	Kommunaler Energietag der EnBW	Energie Baden-Württemberg
13.03.2013	Energietag BW 2013	LUBW
24.04.2013	AK Umweltbeauftragter	Kommunaler Landesverband
20.06.2013	Klimaschutz-Plus	KliBA gGmbH Heidelberg
26.06.2013	Regionalkonferenz Energie&Umwelt	MRN
27.06.2013	Bürger machen Energie	Landes Bund Energie LBE
10.10.2013	Workshop Energiewende im RNK	AVR GmbH
17.10.2013	Gesellschafterversammlung	KliBa gGmbH Heidelberg

**Ausblick:**

Die Öffnung des Klimaschutzes zu den Betrieben und der Bevölkerung wird die nächste Aufgabe sein. Hier ist mit der Energie-Karawane auch schon der erste Schritt geplant. Die Vorbereitungen laufen. Wahrscheinlich wird die Karawane im Mai starten. Das Projekt ECOfit (Anlage 5), eine Vorstufe zum EMAS, ist für Gewerbe und Vereine vorgesehen. Zurzeit wird eine Neuauflage von dem LUBW formuliert. Es ist weiter angedacht, in loser Reihe, den Bürgern und Gewerbetreibenden energetische und klimaschützende Themen anzubieten. Der Energietag Baden-Württemberg soll im September 2014, erstmalig in St. Leon-Rot, mit Handwerk, Gewerbe und Bevölkerung durchgeführt werden, vermutlich in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden.

**Beschlussvorschlag:**

**Der Gemeinderat nimmt den Tätigkeitsbericht zur Kenntnis.**

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 6 Ö****Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf den Dächern des Klärwerks**

Für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung sind auf sechs Dächer der Neuen Kläranlage Fotovoltaikanlagen vorgesehen:

Pumpen- und Gebläsehaus	7,5m x 13m	98m <sup>2</sup>	14 kWp
Hebewerk	10m x 13m	130m <sup>2</sup>	18 kWp
Maschinenhaus	12m x 13m	156m <sup>2</sup>	23 kWp
	13m x 16m	208m <sup>2</sup>	30 kWp
Betriebsgebäude	15m x 19m	285m <sup>2</sup>	40 kWp
Werkstatt	9m x 24m	216m <sup>2</sup>	30 kWp
		1.120m <sup>2</sup>	155 kWp

Diese Anlagen sollen den solarproduzierten Strom ausschließlich in das betriebliche Stromnetz einspeisen. Eine Preisanfrage im Sept. 2013 erbrachte eine Preisspanne von 1.235,00 und 1.400,00 €/kWp brutto. Belastbare Preise sind erst durch die Ausschreibung zu erwarten. Die Kalkulation wurde mit dem Mittelwert von 1.317,00 €/kWp durchgeführt.

Kosten der Anlage: 155 kWp \* 1.317 €/kWp = 204.135 € brutto entspricht 171.542 € netto.

Jahresdurchschnittliche Sonnenstunden St. Leon-Rot: 1.000 h

Aktueller Strompreis der Anlage Neues Klärwerk: 0,207 €/kWh (Stand Sept. 2013)

Minimaler kalkulatorischer Ertrag = 1.000 h \* 155 kWp \* 0,207 €/kWh = 32.085,00 €/a.

Minimaler kalkulatorischer Ertrag deshalb, weil der Strompreis kontinuierlich steigen wird.

Invest durch Jahresertrag = Amortisationszeit 6,36 Jahre.

Im Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung sind Mittel für die Errichtung der Fotovoltaik eingeplant. Die Finanzierung soll durch ein Trägerdarlehen erfolgen. Das Trägerdarlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren, der Zinssatz wird auf 0,8 % festgelegt.

Die Ausschreibung der Anlage ist für Januar 2014 geplant. Mit der Ausführung soll, wenn es das Wetter zulässt, im März begonnen werden.

**Beschlussvorschlag:**

**Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausschreibung der Fotovoltaikanlage.**

**Die Gemeinde gewährt dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung ein Trägerdarlehen bis zu 250.000 €, mit einem Zinssatz von 0,8 %. Die Laufzeit des Darlehen beträgt 10 Jahre.**

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 7 Ö****Bebauungsplan „Hauptstraße 49 – 85, 1. Änderung“:**

- Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage**

## 2. Satzungsbeschluss

Auf die Sitzungsvorlage mit Anlagen zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik wird verwiesen.  
An den Gemeinderat ergeht einstimmig folgender

### Beschlussvorschlag:

1. **Über die im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 13a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 4 Abs.2 BauGB und bei der Offenlage nach § 13a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen wird gemäß der beigefügten Liste Beschluss gefasst.**
  2. **Der Bebauungsplan „Hauptstraße 49 – 85, 1. Änderung“ in der Fassung der Offenlage mit den unter 1. beschlossenen Änderungen wird gemäß § 13 a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 10 Abs.1 BauGB und § 4 GemO als Satzung beschlossen.**
- 

### TAGESORDNUNGSPUNKT: 8 Ö

**Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Hauptstraße 49 – 85,**

#### **1. Änderung“:**

1. **Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie das Ergebnis der Offenlage**

#### **2. Satzungsbeschluss**

Auf die Sitzungsvorlage mit Anlagen zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 12.11.2013 wird verwiesen.

An den Gemeinderat ergeht einstimmig folgender

### Beschlussvorschlag:

1. **Im Rahmen der Offenlage der Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Hauptstraße 49 – 85, 1. Änderung“ wurden keine Anregungen vorgebracht.**
  2. **Die Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Hauptstraße 49 – 85, 1. Änderung“ werden gemäß § 74 LBO, § 13a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 10 Abs.1 BauGB und § 4 GemO als Satzung beschlossen.**
- 

### TAGESORDNUNGSPUNKT: 9 Ö

**Lärmaktionsplanung für die Gemeinde St. Leon-Rot**

#### **hier: Aufstellungsbeschluss**

Auf die Sitzungsvorlage mit Anlage zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 12.11.2013 wird verwiesen.

An den Gemeinderat ergeht einstimmiger

### Beschlussvorschlag:

1. **Die Aufstellung einer Lärmaktionsplanung für die Gemeinde St. Leon-Rot wird beschlossen. Das Verfahren erhält die Bezeichnung „Lärmaktionsplanung für die Gemeinde St. Leon-Rot“**
  2. **Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss ortüblich bekannt zu machen.**
- 

### TAGESORDNUNGSPUNKT: 10a Ö

**Verschiedenes;**

**Sanierung "Ortskern III" in St. Leon und "Ortskern IV" in Rot**

**- Sachstandsbericht**

**- Aufstockungsantrag**

Nach den Vorschriften für das Landessanierungsprogramm ist zum 15.11.13 ein Sachstandsbericht über den Dienstweg beim Regierungspräsidium einzureichen.

Aufstockungsanträge für laufende Maßnahmen sind bis 31.10.13 ebenfalls über den Dienstweg beim Regierungspräsidium einzureichen.

Aufstockungsantrag und Sachstandsbericht wurden von der STEG vorbereitet und wurden rechtzeitig eingereicht.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

---

### TAGESORDNUNGSPUNKT: 10b Ö

**Verschiedenes;**

**Bausubstanzuntersuchung der vorhandenen Lärmschutzwand an der A 5**

Vor dem Hintergrund der Überlegungen, die vorhandene abzubauen Lärmschutzwand an der A 5 evtl. wieder zu verwenden, hat das Regierungspräsidium Karlsruhe eine Bausubstanzuntersuchung beauftragt.

Das Ergebnis der Sachverständigengesellschaft mbH für Umwelt und Geologie AS Reutemann, Mannheim, wird wie folgt zusammengefasst:

Sowohl das Füllmaterial als auch das umliegende Gewebe enthält kein Asbest. Beide Materialien bestehen jedoch aus alten, künstlichen Mineralfasern (KMF).

Im Falle eines Rückbaus/Entsorgung der Lärmschutzwand ist eine Separierung der KMF-haltigen Materialien vom Metallkörper erforderlich. Die KMF-haltigen Materialien sind als gefährliche Abfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen. Bei den Arbeiten sind besondere Arbeitsschutzmaßnahmen einzuhalten.

Im Rahmen der Beprobung zeigte eine punktuelle Inaugenscheinnahme des Füllmaterials, insbesondere des Gewebes, teils verwitterungsbedingte Zerfallerscheinungen. Daher ist nach Ansicht des Sachverständigen eine Wiederverwertung fraglich bis unwahrscheinlich.

Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse wird vorgeschlagen, von der ursprünglichen Idee einer möglichen Wiederverwertung, Abstand zu nehmen, da es sich bei der vorhandenen Wand, speziell des Füllmaterials, um „Sondermüll“ handelt.

Der Gemeinderat wird gebeten von diesem ersten Zwischenergebnis Kenntnis zu nehmen.

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 11 Ö**

**Wünsche und Anfragen**

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT: 12 Ö**

**Verabschiedung des Hauptamtsleiters Herr Helmut Braun**

---